



Workshop am 06.05.2015, Bürgerhaus Wilhelmsburg

Während des Workshops am 06. Mai 2015 im Bürgerhaus Wilhelmsburg haben ca. 35 Bürgerinnen und Bürger in zwei von „Perspektiven!“ moderierten Gruppen die Grundlegenden Fragen „Wer soll hier wohnen?“ und „Wie wollen wir hier wohnen?“ diskutiert. Die Ideen und Anregungen wurden an Posterwänden gesammelt und den Kategorien „Bauweise“, „Öffentlicher Raum & Nutzung“, „Lärm & Verkehr“, „Nachbarschaft“ und „Bewohner*innen-Mix“ zugeordnet. Zudem wurde parallel zu den laufenden Arbeiten ein Graphic Recording angefertigt. Nachdem in den Gruppen alle Beiträge gesammelt waren, wurde einzeln entschieden, welche Priorität man dem jeweiligen Input für den anstehenden städtebaulichen Wettbewerb zumaß. Im Anschluss wurden die in den beiden Gruppen gesammelten Ideen zusammengeführt und noch einmal im Plenum diskutiert. Dabei stellte sich schnell heraus, dass es zwischen den Gruppen große Gemeinsamkeiten und viele Doppelnennungen gab. Konflikte traten nicht auf.

Gesammelte Kommentare:

„WIE wollen wir hier wohnen?“

Bauweise (Priorität A)

- Vorhandene Strukturen nutzen
- Damm der Reichsstraße integrieren
- Querverbindungen (Brückenkonstruktion der Thielenstraße verlängern)

- Lösungen für Fahrradabstellplätze
- Fahrradfreundliches Wohnen

- Individuelle Bauweise mit urbaner Dichte
- „hoch muss nicht schlecht sein“
- Keine „Kaninchenstallarchitektur“
- Mischung Mietwohnungen, Reihenhäuser (Zeilenbauten)
- Keine „Klotzbebauung“ sondern aufgelockerte Bauweise
- „Luftige“ und trotzdem „leicht urbane“ Bauweise
- Spannungsreiche Architektur
- Mutige Architektur (Alleinstellungsmerkmale)

- Erfahrungen der SAGA aus dem Weltquartier nutzen
- Inklusiv
- Barrierefrei
- Familiengerechte Grundrisse



- Abstellplätze für Kinderwagen / Rollstühle etc.
- Größere Wohnungen
- Auch sehr große Wohnungen (für große Familien)
- Flexible Bauweise
- Flexibles Wohnen (Wohnungen für das ganze Leben)
- Verschieden große Wohnungen innerhalb eines Hauses
- Verschiedene Wohnkulturen mitdenken

- Energieeffizientes Bauen
- „grünes“, nachhaltiges Bauen + Wohnen
- Kostensparendes Bauen

Bauweise (Priorität B)

- U-Bahn / Stadtbahn mitdenken
- Mögliche Ausweitung der Wohnfunktion ins Gewerbegebiet mitdenken
- Übergangszonen zur Industrie für Musiknutzung o. ä.
- Keine Sicherheitsarchitektur
- Regenwassertoiletten
- Grüne Dächer, die auch Starkregen schlucken
- Geringe Flächenversiegelung

Öffentlicher Raum & Nutzung (Priorität A)

- Bildungseinrichtungen
- Nahversorgungseinrichtungen sichern
- Gewerbe mit schulischem Bezug

- Mobilitätskonzepte

- Umgestaltung der Sportanlagen in der spielfreien Zeit

- 1. Schritt: Grobplanung; 2. Schritt: mit den tatsächlichen Bewohnern planen
- Freiräume so gestalten, dass sie von Bewohnern gestaltet werden können

- Raumgestaltung aus Fußgängerperspektive

- Verweilmöglichkeiten
- Spielplätze
- Bewegungsräume für Kinder mitplanen
- Spielplätze auch für kleine Kinder (unter 3 Jahren)
- Bänke mit Tischen
- „Grün für die Seele“
- Treffpunkte ungezwungen ohne Kaufzwang



- Sozialeffiziente Ausrichtung → Gemeinschafts-“hot-spot“

Öffentlicher Raum & Nutzung (Priorität B)

- Schutz vor Großveranstaltungen
- Mülleimer
- Beleuchtung erhöht Sicherheitsgefühl

Lärm & Verkehr (Priorität A)

- Verkehr muss sich dem Wohnungsbau unterordnen
- Lärmschutzwände
- Sporttribünen o. ä. als Lärmschutz
- „geschlossene Bauweise (insbesondere als Lärmschutz)
- Neues Parkraumkonzept
- Intelligente Parkplatzlösungen – auch inklusiv
- Parkplatzflächen sind notwendig
- Zentrale Erschließung
- Zentraler Parkplatz / -parkhaus
- Autofreie Zonen
- Shuttlebus-Stellplätze
- Radwege
- Lösungen für Fahrradabstellplätze
- LKW-Sperre an der Rotenhäuserstraße muss erhalten bleiben
- Raumgestaltung aus Sicht der Fußgänger
- Kreuzungsfreie Querung für Fußgänger durch das Wohngebiet
- Sichere Querung der Dratelnstraße

Lärm & Verkehr (Priorität B)

- Mobilitätskonzepte
- Carsharing o. ä.



„WER soll hier wohnen?“

Nachbarschaft (Priorität A)

- Gestaltbare Gemeinschaftsflächen
- Offen und gemeinschaftlicher
- Gemeinschaftsgarten
- Zentraler Platz für Begegnung
- Vielfalt gestalten, super diversity
- Gemeinschaftsraum
- Gemeinschafts- / Begegnungsorte
- Sozialverträglichkeit in der Zukunft
- Räume für gelebte Nachbarschaften
- Gute gemeinsame Nachbarschaft

- Musikübungsräume

- Wohnprojekte

Nachbarschaft (Priorität B)

- Gewerbe zu günstigen Preisen für regionale Anbieter + Initiativen

Bewohner*Innen-Mix (Priorität A)

- Bedarfsanalyse
- Aktuellen Bedarf ermitteln
- Soziale Struktur Wilhelmsburgs stärker in den Fokus
- Bezahlbarer & bedarfsorientierter Wohnraum
- Debatte Drittmix neu führen
- 50/25/25 Mix
- Anteil des Sozialen Wohnungsbaus begründen

- Günstiges Eigentum

- Stadtentwicklung von innen

- Offen für alle Menschen im Stadtteil, die Bedarf haben
- Junge, mittlere & ältere Altersstruktur gemischt
- Interkulturalität soll sich im Stadtteil widerspiegeln
- Quer durch alle Schichten

- Integrierte Flüchtlingswohnungen
- Den Flüchtlingen im Stadtteil Heimat geben

